

Erklärung

Traditionelle Kleidung

Die traditionelle Kleidung eines Landes entwickelt sich und ändert sich im Laufe der Zeit. Je nachdem, wo das Land auf unserer Welt liegt, muss die Kleidung an die Umwelt angepasst sein. In der Wüste würdest du wohl nicht das Gleiche anziehen wollen wie bei einem Ausflug in die Arktis. Traditionelle Kleidung verrät dir aber auch viel über den Menschen. Sind die Stoffe wertvoll, wie etwa Seide? Oder trägt er bestimmte Muster und Farben, die mehr über seine Zugehörigkeit verraten? Vielleicht erkennst du auch, welcher Religion er angehört? Neben all diesen Dingen tragen die Menschen auch einfach gerne, was ihnen gerade gut gefällt und schön aussieht. Die Mode hat auch immer Einfluss auf die traditionelle Kleidung und verändert sie. Aber jetzt bist du dran. Kannst du erraten, woher diese traditionelle Kleidungsstücke ihre Herkunft haben? Dann klebe die Bilder an die richtige Stelle auf der Weltkarte.



Thawb / Dischdascha / Kandura

Ist ein luftiges, knöchellanges, in der Regel langärmeliges, baumwollenes und meist weißes Gewand. Der lange, weit geschnittene Stoff schützt vor der großen Hitze und die weiße Farbe hält am meisten Sonneneinstrahlung ab. Im Winter kann das Gewand auch aus Wolle sein oder andere Farben haben. Vorwiegend wird es in den Wüstenregionen der arabischen Halbinsel und verschiedenen Nachbargebieten getragen.



Sari

Ist ein traditionelles Kleidungsstück, das in Indien, Sri Lanka, Bangladesch, Nepal und auch in einigen Gebieten Pakistans getragen wird.

Der Sari wird im Alltag getragen, aber auch zu Festtagen. Diese sind meist besonders prunkvoll. Traditionell werden Saris aus Baumwolle hergestellt, für festliche Anlässe oder hochgestellte Persönlichkeiten werden jedoch traditionell auch aus Seide hergestellt.



Poncho

Der Poncho ist ein in Teilen Südamerikas gebräuchlicher Mantel, der seinen Ursprung bei den dortigen indigenen Völkern hat. Traditionell ist er meist in kräftigen Farben gefertigt. Der Poncho hat sich weltweit verbreitet und ist inzwischen ein modernes Kleidungsstück, das eine Vielzahl von Einsatzzwecken hat. Wie zum Beispiel Regenschutz.



Dirndl

ist ein bayerisches und österreichisches Trachtenkleid, das gegen Ende des 19. Jahrhunderts erfunden wurde. Das Dirndl war ursprünglich eine rein städtische Mode und wurde von der Oberschicht als "ländliches" Kleid getragen. Heute gilt es als typisch alpenländische Tracht. Je nach Anlass kann ein Dirndl aus einfarbigem oder bedrucktem Baumwollstoff, Leinen oder aus Seide gefertigt sein.



Kimono

ist ein traditionelles japanisches kaftanartiges Kleidungsstück, das durch einen breiten Gürtel (Obi) zusammengehalten wird. Heute werden Kimonos bevorzugt zu besonderen Anlässen getragen. Auch zu bestimmten Sportarten, wie beispielsweise Kendō, trägt man Kimonos. Seide ist der bevorzugte und der formellste Stoff. Wolle, Leinen und Baumwolle sind günstiger.



Abaya / Abajeh

ist ein traditionelles islamisches Kleidungsstück. Sie ist eine Art Überkleid, das von Frauen über der normalen Kleidung getragen wird. Die Abaya wird in der Golfregion (insbesondere in Jemen) häufig mit einem Kopftuch in ärmeren Regionen außerdem in Verbindung mit dem Gesichtsschleier Niqab kombiniert. Je nach gesellschaftlichem und religiösem Umfeld kann die Abaya von einem sehr schlichten, sackartigem Kleid bis hin zu einem modischen und prunkvollen Gewand variieren. Die dominierende Farbe im arabischen Raum ist schwarz, in Indien und Pakistan sind andere, oft helle Farben weit häufiger zu sehen. In einigen sehr wenigen Ländern der Welt wie im Jemen ist das Tragen der Abaya in der Öffentlichkeit gesetzliche Pflicht.